

UNTERM STRICH



Anita Kiefer über die erste Strombojen-Anleihe Österreichs, die nach dem neuen Crowdfunding-Gesetz vergeben wird.

Erleichterung für aussichtsreiche Projekte

Seit vergangener Freitag begibt die Aqua Libre Finanzierungs-GmbH die erste Strombojen-Anleihe Österreichs. Mit vier Prozent Fixverzinsung, einer Laufzeit von fünf Jahren (bis 2021), einem Stückpreis von 1.000 Euro und einer Beschränkung auf maximal 4,9 Millionen Euro Emissionsvolumen.

Die Strombojen-Anleihe soll unter anderem mit einer möglichst großen Startserien-Produktion die Stückkosten der Bojen senken und die Weiterentwicklung der Strombojen finanzieren. Grundlage dafür ist das mit 1. September 2015 in Kraft getretene Alternativfinanzierungsgesetz, besser bekannt als „Crowdfunding-Gesetz“. Laut diesem gilt bei einem Emissionsvolumen von 1,5 bis fünf Millionen Euro die Prospektpflicht light, erst ab fünf Millionen Euro ist die Ausgabe eines vollen – und entsprechend teureren – Prospekts nötig. Eine große Finanzierungserleichterung für Unternehmen wie Aqua Libre. Geschäftsführer Fritz Mondl hat nämlich mit seinen beiden Partnern bereits in die Entwicklung der Stromboje – die seit 2006 getestet wird – viel Kapital gesteckt.

Gut, dass es seit 2015 die Rechtsgrundlage für diese Art der Finanzierung gibt. Hoffentlich finden so noch weitere heimische Projekte ihren Weg, die so nachhaltig und zukunfts-trächtig wie Aqua Libre sind.

a.kiefer@noen.at

WIRTSCHAFT INTERN

**CAG.** In der CAG Holding in Lilienfeld sitzt neben Eigentümer **Cornelius Grupp** nun auch **Georg Feith** im Vorstand. Zur CAG gehören etwa Stölzle Oberglas, Neuman Aluminium Industries, Glanzstoff Industries und auch Biomasse-Energieaktivitäten.

**Novomatic.** Bei der Gumpoldskirchner Novomatic AG wurde der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende **Christian Widhalm** zum Vorstand bestellt. In seiner alten Funktion folgt ihm **Martina Flitsch** nach.

**Allianz.** Eine Job-Rotation im Vertrieb des Versicherers Allianz Gruppe Österreich wirkt sich auch auf die Landesdirektion NÖ aus. Der bisherige Leiter, **Wolfgang Neuhauser**, übernimmt die Landesdirektion Wien. In NÖ folgt ihm **Fritz Wimmer** nach.

Wer hat Angst vor

Aussprache | Konflikte zwischen der Wirtschaft und der

Von Martin Gebhart

Dass die Finanzpolizei mit der Wirtschaft an einem gemeinsamen Tisch sitzt, ist eher ungewöhnlich. Zu stark sind die Spannungen, speziell jetzt nach den Verschärfungen, die mit der Steuerreform auf die Unternehmen zugekommen sind. In NÖ versucht man dennoch einen korrekten Umgang – trotz der unterschiedlichen Positionen. Die NÖN war bei so einem Treffen dabei.

Wilfried Lehner, Leiter der Finanzpolizei: „Wir haben seit Jahren eine gute Kooperation. Wenn es Probleme gibt, werden diese besprochen.“ Und Sonja Zwagl, Präsidentin der NÖ Wirtschaftskammer: „Mir ist eine offene Aussprache wichtig.“ Deswegen gibt es auch regelmäßige Behörden-treffen, bei denen Vorfälle mit der Finanzpolizei besprochen werden. Wo man auch versucht, die jeweilige Position zu verstehen.

In einer Zeit, in der immer mehr Anzeigen einlangen, ist das auch notwen-

dig. Im Vorjahr wurden in NÖ 6.321 Betriebe von der Finanzpolizei kontrolliert, 2.838 Fälle davon aufgrund von Anzeigen. Lehner: „Das ist viel, das bindet wirklich Ressourcen.“ Viele der Anzeigen sind anonym, zehn solcher Vorwürfe werden pro Woche auch sofort abgeleitet, „weil sie kein Substrat haben“, so Lehner.

Sozialbetrug: Maßnahmen

Präsidentin Sonja Zwagl ist dabei wichtig, dass durch das Einschreiten der Finanz-

polizei Wettbewerbsvorteil durch Sozialbetrug verhindert wird. Speziell in NÖ kämpft die Wirtschaft damit, weil viele Arbeitskräfte über die Grenze täglich ins Land kommen. Seit dem Vorjahr ist da der Einsatz der Finanzpolizei effektiver geworden, weil bei Verstößen sofort Sicherheitsleistungen einbehalten werden können. Entweder

Gegenstände vorort oder Zahlungen des Auftraggebers müssen an die Bezirksbehörde geleistet werden. Für die Baubranche hält Lehner das für enorm wichtig: „Wir müssen nur bedenken, dass wir ein steigendes Bauvolumen,



Foto: Marschik

IKEA-Weltpremiere im St. Pöltner Traisenpark

Was IKEA im Traisenpark in St. Pölten mit Standort-Manager Uwe Kurz versucht, hat der Möbelkonzern noch nirgendwo versucht: ein Store-Konzept in einer Shopping-Mall. Auf die Kunden des IKEA Kompakt wartet ab Donnerstag eine knappe Auswahl von dem, was es in den „großen“ Häusern gibt: Möbel, Wohn-Accessoires, Einrichtungs-Gegenstände und Planungsplätze. Was hier bestellt wird, kann zwei Tage später abgeholt werden. Funktioniert das Konzept in St. Pölten, wird es auch in anderen Städten umgesetzt.



Uwe Kurz Foto: IKEA

Ökostrom: 1. Strom-Bojen-Anleihe gestartet

Das niederösterreichische Unternehmen Aqua Libre begibt die erste Strom-Bojen-Anleihe. Die Strom-Boje schwimmt im Wasser und nutzt die Strömung frei fließender Flüsse. 2006 wurde der erste Prototyp in der Wachau in die Donau gesetzt und hat es nun zur Serienreife gebracht. Eine Boje erzeugt Strom für 70 Haushalte. „Das Ziel ist es, die Wachau energieautark zu machen. Momentan gibt es eine Genehmigung für neun weitere Strom-Bojen“, erklärt Geschäftsführer Fritz Mondl. Anleihen werden ab 1.000 Euro vergeben.



Fritz Mondl Foto: zVg